

- 1 Fachschaften werden nicht mit Beiträgen bestraft
- 2 Warum wir trotzdem boykottieren
- 3 Gerechtigkeit Jetzt!
- 4 „Long Walk Home“
- 5 Lehrer/in werden?
- 6 CaSeBo-Workshops
- 7 Uni-Radio
- 8 Termine

## Fachschaften werden nicht mit Beiträgen bestraft

### Rektor spricht Fachschaftsaktiven auch rückwirkend Befreiung von allgemeinen Studiengebühren zu

Die Uni Bonn sieht in ihrer am 1. Juni 2006 verabschiedeten Beitrags- und Gebührenordnung, die unter anderem die Einführung von allgemeinen Studiengebühren beinhaltet, auch Möglichkeiten zur Befreiung von der Beitragspflicht vor. Nach langen Verhandlungen hatten die AStA-Vorsitzenden Ninja Fischer und Jonas Bens sowie der AStA-Fachschaftenreferent Bryan Verheyden und weitere Fachschaftsvertreterinnen und -vertreter in der Arbeitsgruppe des Rektors darauf hingewirkt, dass auch das Engagement in einer Fachschaft als ein Befreiungsgrund anerkannt wird.

#### Früher gab's keinen Bonus

In dem seit dem Sommersemester 2004 geltenden Studienkontenfinanzierungsgesetz waren Fachschafterinnen und Fachschafter von der Möglichkeit ausgenommen, so genannte „Bonusguthaben“ für das Studienkonto zu beantragen, um keine Langzeitstudiengebühren zahlen zu müssen. Hiergegen hatten sich der AStA der Uni Bonn und andere Studierendenvertretungen in der Vergangenheit bereits massiv ausgesprochen. Studierende, die in anderen Gremien aktiv waren, also zum Beispiel ins Studierendenparlament (SP) oder den Fakultätsrat gewählt wurden, hatten dagegen die Möglichkeit, solche „Bonussemester“ zu bekommen.

Diese Bonusguthaben werden nun bei den allgemeinen Studiengebühren angerechnet. Das heißt, Studierende, die in ein Organ der Verfassten Studierendenschaft (SP, AStA) oder in die Gremien (Fakultätsrat, Senat, Beirat der Gleichstellungsbeauftragten) gewählt wurden und dafür Bonussemester bewilligt bekommen haben, können bis zu zwei „Freisemester“ für diese Tätigkeit erhalten und müssen entsprechend ein Jahr keine Studiengebühren zahlen,

falls sie die Bonussemester nicht schon verbraucht haben.

#### Jetzt: Nachlass für (fast) „alle“

Kompliziert wurde diese Situation nun für Studierende, die in der Vergangenheit als gewähltes Mitglied in einer Fachschaft aktiv waren. Diese waren unter den Vorgaben zu den Langzeitstudiengebühren von der Bewilligung von Bonusguthaben ausgenommen, können jetzt aber Anträge stellen, um von den allgemeinen Studiengebühren befreit zu werden. Bei einer Anfrage des AStA-Fachschaftenreferats beim Studierendensekretariat der Uni Bonn im November zur Klärung, ob der Erlass auch für Fachschaftsarbeit in der Vergangenheit gewährt würde, wurde dem AStA mitgeteilt, dass eine solche rückwirkende Genehmigung nicht möglich sei. Daraufhin schrieb der AStA-Fachschaftenreferent Bryan Verheyden an den Rektor, um den Sachverhalt zu klären. Inzwischen liegt dem AStA ein Antwortfax vor, in dem diese Befreiung zugesagt wird. So schreibt Rektor Winiger, dass Studierende, die sich auch bereits vor Einführung der allgemeinen Studiengebühren in den Fachschaften der Uni engagiert haben, „dafür jetzt nicht mit Beiträgen bestraft werden“. Wer allerdings bereits länger als die 1,5-fache Regelstudienzeit plus die Semester der Fachschaftstätigkeit überschritten hat, muss trotzdem 500 Euro pro Semester zahlen, da hier „die Gremientätigkeit nicht als der Grund für die Studienzeitverlängerung“ anerkannt wird. Außerdem wird

die Befreiung nur für zwei Semester gewährt – auch für Studierende, die länger in einer Fachschaft mitgearbeitet haben.

Der AStA begrüßt diese Entscheidung.

„Hierbei zeigt sich, wie wichtig es ist, dass der AStA für die Interessen der Studierenden eintritt und dass er damit auch durchaus etwas bewirken kann“, so die AStA-Vorsitzende Ninja Fischer. Ihr Stellvertreter Jonas Bens fügt hinzu: „Fachschaftsarbeit ist essenziell und auch das Rektorat sieht dies endlich ein“.



Ninja Fischer (AStA-Vorsitzende)

#### Bescheinigung besorgen, Antrag stellen, nicht zahlen

Studierende, die einen Antrag auf Befreiung von den allgemeinen Studiengebühren stellen möchten, weil sie in den letzten Jahren als gewähltes Mitglied in einer Fachschaft aktiv waren, sollten nun Folgendes tun. Zunächst muss die derzeit gewählte Fachschaftsvertretung eine Bescheinigung über die Aktivitäten ausstellen, in der auch der Zeitraum der Fachschaftstätigkeit angegeben wird. Diese Bescheinigung benötigt danach den so genannten „Sichtvermerk“ des Dekans der zuständigen Fakultät. Um eine Befreiung für das Sommersemester 2007 zu erhalten, in dem erstmals alle Studierenden der Uni Bonn 500 Euro Studiengebühren zahlen müssen, muss bis spätestens 28. Februar 2006 ein Antrag beim Studierendensekretariat gestellt werden. Das Formular hierzu ist auf der Internetseite des Sekretariats zu finden ([www.uni-bonn.de/Studium/Studentensekretariat.html](http://www.uni-bonn.de/Studium/Studentensekretariat.html)). Bei weiteren Fragen hilft die Studiengebührenberatung des AStA gerne weiter.

Ninja Fischer (AStA-Vorsitzende)

## Proteste gegen Gebühren gehen weiter

Boycott der Gebühren schon an über 20 Hochschulen beschlossen

Obwohl Studiengebühren ab dem 1. Semester schon in sieben von 16 Bundesländern beschlossen wurden, reißen die Proteste nicht ab. In Frankfurt besetzten am 30. November fast 1.000 Studierende den Hauptbahnhof. An diesem Tag, der unter dem Motto „Global Action Day for Education“ stand, fanden auch in anderen Städten spontane Demonstrationen statt. In Hamburg blockierten Demonstrierende einen Tunnel. In Bochum löste die Polizei eine unangemeldete Demo unter Einsatz von Pfefferspray auf. Es kam zu einigen Festnahmen. An der Universität Köln kommt es bei jeder Senatssitzung zu Protesten. Die Tatsache, dass weiterhin Demonstrationen gegen Studiengebühren stattfinden zeigt, dass sich viele Studierende mit den Gebühren nicht zufrieden geben.

Die schwarz-gelbe Landesregierung von Schleswig-Holstein erklärte unterdessen, dass sie in dieser Legislaturperiode keine Studiengebühren mehr einführen wolle. Die rheinland-pfälzische Landesregierung gab bekannt, dass sie die umstrittene „Landeskindeckerregelung“ vorerst auf Eis legen werde. Diese Regelung sieht vor, dass nur für Rheinland-PfälzerInnen der Hochschulbesuch in Rheinland-Pfalz kostenfrei sein wird. Die Landesregierung befürchtete einen Ansturm von Studierenden aus Bundesländern, die jetzt Studiengebühren erheben.

Derweilen beteiligen sich immer mehr Hochschulen am länderübergreifenden, organisierten Boycott der Studiengebühren. Schon an über 20 Hochschulen in Hamburg, Niedersachsen, NRW und Baden-Württemberg läuft ein Gebührenboycott an. Dieser Boycott sieht vor, dass ein von einem Rechtsanwalt betreutes Treuhandkonto eingerichtet wird, auf das boykottwillige Studierende ihre Studiengebühren überweisen können. Wird ein bestimmtes Quorum (i. d. R. 25 Prozent der Studierenden der Hochschule) erreicht, wird das Geld nicht weiter an die Hochschule überwiesen. Dann soll mit den Hochschulen und den Landesregierungen verhandelt werden. In Bonn will die Initiative „Freie Bildung Bonn“ einen solchen Boycott, wie er auf der letzten Vollversammlung gewünscht wurde, organisieren. Alle, die in irgendeiner Form mithelfen wollen, sind herzlich eingeladen. Das erste Boycotttreffen findet am Dienstag, den 12. Dezember um 18 Uhr im Lesesaal der Nassemsa (hinter Cafeleven) statt.

*Timo Duile*

## Warum wir trotzdem boykottieren

Antwort der Freien Bildung Bonn auf den Offenen Brief des AStA-Vorsitzes in der letzten Basta

In der letzten Ausgabe der Basta erklärten Ninja Fischer und Jonas Bens, warum der AStA sich gegen einen Studiengebührenboycott ausspricht. Die Freie Bildung Bonn hat sich auf ihrem letzten Plenum entschlossen, dennoch den Boycott durchzuführen, auch wenn uns der AStA hierbei nicht unterstützt. Unsere Gründe wollen wir hiermit bekannt geben. Auch uns fiel die Entscheidung nicht leicht, die Diskussion von pro und contra war lang und intensiv und auch wir sind uns der Risiken und Schwierigkeiten durchaus bewusst, die der Boycott mit sich bringt. Allerdings spricht aus unserer Sicht auch vieles dafür, den Boycott zu organisieren.

### Gründe

Auf der letzten Vollversammlung am 23. November wurde die Möglichkeit eines Boycotts ausgelotet. Obwohl viele artikulierte Fragen des Publikums unbeantwortet bleiben mussten, weil eine genaue juristische Handhabung des Boycotts noch nicht geklärt war, haben sich die Versammelten mit überwältigender Mehrheit bei nur drei Gegenstimmen für einen Boycott entschieden. Wir wissen, dass eine Vollversammlung kein repräsentatives Abbild der Studierenden darstellt, doch haben sich hier über 300 Leute für den Boycott ausgesprochen, viele haben sich auch bereit erklärt, in den für den Boycott gegründeten Arbeitskreisen mitzumachen und werden somit als Multiplikatoren des Boycotts wirken. Es zeigte sich, dass durchaus noch unausgeschöpftes Potential vorhanden ist und dieses Potential genutzt werden muss.

Selbst wenn wir diese nach Ansicht der AStA-Vorsitzenden „aussichtslose Schlacht“ verlieren würden, wäre es doch schon ein Erfolg, eine größere Zahl der Betroffenen dazu zu bewegen, sich für die Durchsetzung der eigenen Interessen einzusetzen und nicht alles und jedes kritiklos zu akzeptieren, was ihnen vom Staat und seinen Repräsentanten vorgesetzt wird.

Selbst eine „aussichtslose Schlacht“ müssen wir schlagen, wenn wir auch langfristig etwas verändern wollen. Jede progressive Bewegung ging zunächst von einer Minderheit aus, die auch bereit war, sich trotz der drohenden Gefahren den Verhältnissen entgegenzustellen. Erst dann entwickelte sich eine eigene Dynamik, auf die sich auch dieses Mal unsere Hoffnung richtet. Und wir sehen das Potential: natürlich gibt es hierzu keine zuverlässigen Untersuchungen, aus persönlichen Gesprächen wissen wir aber, dass sich sogar eher konservative oder „unpolitische“ Studis, die sich nicht zu Demos oder anderen Protestformen bewegen lassen, für die Boycottkampagne interessie-

ren. Ganz einfach, weil sie keinen Bock darauf haben, von ihrem wenigen Geld 1.000 Euro im Jahr an die Uni zu zahlen, nur damit sich das Land aus der Finanzierung zurückziehen kann.

Und selbst wenn in Bonn das erforderliche Quorum nicht erreicht wird, dann hat es sich gelohnt, diese „aussichtslose Schlacht“ zu schlagen, allein um die KommilitonInnen an den anderen Unis zu unterstützen, ihnen auch in Bonn genug öffentliche Beachtung zu verschaffen.

Der AStA-Vorsitz weist zum Schluss seines offenen Briefs auf die laufende Sammelklagenkampagne „Gebühren zurück!“ hin. Die Kampagne sieht vor, dass möglichst viele Studis ihr Recht auf eine eigene Klage gegen die Studiengebühren an den AStA abtreten, der dann innerhalb der nächsten Jahre Sammelklagen gegen das Land führen soll. Bei Erfolg der Klage erhielten dann alle, die sich an der Kampagne beteiligt haben, ihre bereits gezahlten Studiengebühren zurück. Der Versuch, den Kampf gegen Studiengebühren auch juristisch auszufeuchten, begrüßen wir ausdrücklich. Allerdings können wir uns nicht auf die „Gnade“ der Gerichte verlassen. Ohne Druck passiert überhaupt nichts, was auch der AStA-Vorsitz anerkennt, wenn er sagt, dass „gegen Studiengebühren [...] Druck gemacht werden [muss]“. Worin allerdings dieser Druck bestehen soll, wenn mensch sich allein auf den juristischen Weg verlassen soll, sehen wir nicht. Ebenso wenig erhoffen wir uns von den nächsten Wahlen, auf die die AStA-Vorsitzenden in ihrem Brief verweisen. Wie gesagt: ohne Druck bewegt sich nichts und auch die SPD ist kein prinzipieller Gegner von Studiengebühren.

Seit Jahren befinden sich die Studierenden in einer ähnlichen Position wie ArbeitnehmerInnen, Arbeitslose, RentnerInnen, AusländerInnen und viele andere soziale Gruppen. Wir müssen einen Einschnitt nach dem anderen hinnehmen, die Auseinandersetzungen um die Verteilung des reichlich vorhandenen gesellschaftlichen Reichtums sind reine Abwehrschlachten. Wenn wir diese Position endlich umkehren wollen, dann müssen wir die Initiative ergreifen. Die Boycottkampagne ist ein Mittel hierzu.

### Was tun? Was tun!

Wir bedauern natürlich sehr, die materielle und strukturelle Unterstützung durch den AStA für diese Aktion verloren zu haben. Allerdings wird es uns wohl gelingen, diesen Verlust durch den Kontakt mit dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, mit anderen ASten, Gewerkschaf-

*(Fortsetzung auf Seite 3 unten)*

## Vortrag der World Health Organisation

am 14. Dezember in HS XVI

Im Rahmen der von BIMUN/SINUB e. V. organisierten Vorlesungsreihe „Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen erläutern ihre Arbeit zu Menschlicher Sicherheit“, immer donnerstags von 18.15 – 19.45 Uhr in Hörsaal XVI des Hauptgebäudes der Universität Bonn spricht am Donnerstag, den 14. Dezember 2006, Dr. Nida Besbelli, World Health Organisation (WHO). Der Vortrag findet auf Englisch statt.

### Zum Hintergrund dieser Vorlesungsreihe:

Die von BIMUN/SINUB e.V. initiierte Vorlesungsreihe „Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen stellen sich und ihre Arbeit vor“ konnte bereits in den letzten Semestern mit großem Erfolg durchgeführt werden. Erstmals steht die Reihe dieses Semester unter einem Motto: menschliche Sicherheit. Sie wird in Kooperation mit BICC/UNU/Universität Bonn durchgeführt, die ihrerseits eine Vorlesungsreihe zu menschlicher Sicherheit präsentieren. Während sich die Reihe von BICC/UNU/Universität Bonn theoretischen Fragestellungen zum Konzept menschliche Sicherheit widmet, geht die Vorlesungsreihe von BIMUN/SINUB e. V. auf dessen praktische Relevanz ein. So werden in Bonn ansässige Institutionen und Organisationen zunächst sich selbst und dann konkret ihre Arbeit für menschliche Sicherheit präsentieren. Beide Reihen richten sich sowohl an Studierende als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Vorlesungsreihe von BICC/UNU/Universität Bonn: [www.bicc.de](http://www.bicc.de). Informationen zur Vorlesungsreihe von BIMUN/SINUB e. V. unter: [www.bimun.org/vorlesung](http://www.bimun.org/vorlesung).

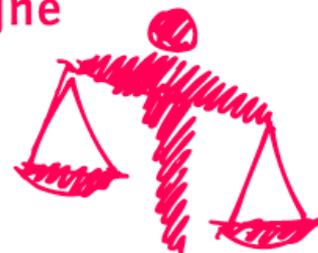
Marie-Christine Heinze  
Kuratorium BIMUN/SINUB e. V.

(Fortsetzung von Seite 2)

ten und Stiftungen einigermaßen auszugleichen. Den Rest müssten wir über Soliveranstaltungen wie Partys und Spenden einnehmen. Insofern hat sich für uns durch die Entscheidung des AStA nicht viel geändert.

In den nächsten Wochen gilt es nun, die Arbeit in den Arbeitskreisen „Medien und Öffentlichkeit“, „Recht“, „Finanzen“ und „Verwaltung“ aufzunehmen, die sich diesen Dienstag um 18 Uhr erstmals im Nebenraum (Lesesaal) des Cafeleven in der Nassemensa treffen werden. Daneben müssen alle zur Verfügung stehenden

## Gerechtigkeit jetzt! Die Welthandelskampagne



Am Michaelshof 8-10  
53177 Bonn  
Tel: +49 (0)228-3681010  
Fax: +49 (0)228-92399356  
[www.gerechtigkeit-jetzt.de](http://www.gerechtigkeit-jetzt.de)

## Zweites Kölner Handelsforum

### „Verraten und Verkauft? – Armut und Umweltprobleme im Schatten der Welthandelsorganisation (WTO)“

Wie setzen Industrieländer momentan ihre Interessen in der internationalen Welthandelspolitik durch und welche Rolle spielen Entwicklungsländer dabei? Was sind die nächsten Schritte für einen Welthandel der allen Menschen, vor allem den Armen, nützt und die Umwelt schützt?

Diese Fragen diskutieren Wolfgang Sachs vom „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ und Sonja Meister von „Friends of the Earth Europe“ mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Welthandelsorganisation (WTO).

Die Veranstaltung ist das zweite von vier Kölner Handelsforen und gliedert sich in das Aktionsjahr „WTO – Weltweit Taube Ohren“ von *Gerechtigkeit jetzt!* ein, das im Mai 2006 begonnen hat und zum G8-Gipfel vom 6. – 8. Juni 2007 endet. Die Abende informieren leicht verständlich über die aktuelle Welthandelspolitik. Anschließend gibt es Musik und Getränke.

Musik von Klaus dem Geiger und anschließende Freigetränke runden das Programm ab. Zu dieser Veranstaltung laden *Gerechtigkeit jetzt! – Die Welthandelskampagne* und das Katholische Bildungswerk Köln herzlich ein. Der Eintritt ist frei!

Wann: 14. Dezember, 19.30 Uhr  
Ort: Domforum Köln (gegenüber Kölner Dom)

Medien eingeschaltet werden, um den Boykott zu propagieren. Es bestehen bereits E-Mail-Verteiler, wir wollen auch das StudiVZ nutzen und eine Homepage basteln, die noch einmal zentral über das Bonner Modell informieren soll. Natürlich werden wir auch den Kontakt zu konventionellen Medien nutzen. Auch jede/r Einzelne ist gefordert, KommilitonInnen über den Boykott zu informieren. Tut dies auch wieder über alle euch zur Verfügung stehenden Mittel: im persönlichen Gespräch, per E-Mail und per StudiVZ-Nachricht. Beteiligt euch an

den Plena der Freien Bildung Bonn, die jeden Mittwoch ab 18 Uhr im Carl-Schurz-Raum in Carl's Bistro in der Nassestraße stattfinden! Auch die Ferien müssen intensiv genutzt werden, um die heiße Phase ab Januar in Angriff nehmen zu können. Wenn ihr also da seid und euch dann beteiligen wollt: ab zum Plenum!

Die Aussichten eines Boykotts hängen im Wesentlichen von euch ab, ob es euch und uns gelingt, möglichst viele Menschen zur Beteiligung an der Kampagne zu bewegen. Und das werden die nächsten Monate zeigen.

Freie Bildung Bonn

# Ironische Männlichkeiten

## Männerbilder der Moderne

Der Begriff „Ironische Männlichkeiten“ dient dazu, die Potenziale der Geschlechterpolitik sowohl in hetero- als auch in homosexuellen Lebenswelten auszuloten. Während die schwule Subkultur der 50er und 60er Jahre die Drag Queen und die Tunte ins Rennen um subversive politische Wirkung schickte, bildeten die 70er Jahre den „Clone“ heraus – ein Idealbild von Maskulinität, wie es aus der Populärkultur bekannt ist: der Cowboy, der Ledermann und der Bauarbeiter. Als konformistisch und konsumorientiert wurde ihm politische Opportunität unterstellt: straight-acting als feiges Schwulenideal. Vor allem als Reaktion auf Aids hat dieser Entwurf eines „gesunden Körpers“ dennoch weitergelebt und wurde im Zuge der 90er-Jahre-Fitnesskultur immer populärer. Inzwischen war es der Queer Theory auch gelungen, die Ideen von Maskerade und Performance für die Inszenierung des männlichen Körpers zu denken.

Männlichkeit war nicht mehr zwangsläufig eine Machtgeste, genauso wenig wie Weiblichkeit essentiell eine kritische Funktion zugesprochen werden konnte. Unter dem Vorzeichen der Inszenierung musste das Geschlechterverhältnis neu gedacht werden. Für den Unterscheid von Hetero- und Homomann verkomplizierte sich in den 90er Jahren die Lage durch das Phänomen „Metrosexualität“. Auf einmal sahen heterosexuelle Männer wie Schwule aus, während die jetzt die wahren Kerle sein wollten. Die Beschreibung dieser Phänomene ruft die Möglichkeit offener Positionen im Raum der Geschlechter und Sexualitäten auf.

Zu fragen bleibt aber, wie vielversprechend die Entgrenzung symbolischer Orte tatsächlich ist, oder inwiefern bloß raffinierte Marketingstrategien verschleiern, was immer schon die Machtverhältnisse waren. Zu begreifen wäre, wie eine Situation jenseits von historischem Determinismus einerseits und falsch verstandenem postmodernem Versprechen des anything goes andererseits funktioniert. Der Begriff der Ironie dient an dieser Stelle als Instrumentarium, um die ambivalente Repräsentation von Männlichkeiten in der gegenwärtigen Populärkultur zu verstehen. Beispiele für die Analyse kommen aus der Popmusik, der Pornografie und dem Sport. Die Veranstaltung findet am 25. Januar, um 20 Uhr s. t. in HS XVIII statt. Referent ist Dr. Peter Rehberg, ehemals Germanistisches Seminar der Uni Bonn, Abteilung für Neuere Deutsche Literatur.

Wir freuen uns auf euch!

*Yvonne Puk (Das Frauenreferat)*

# „Long Walk Home“

## Ein australisches Drama zur Rassenpolitik

Am Dienstag, den 19. Dezember präsentiert die Amnesty Hochschulgruppe Bonn in Clio's Akademischer Buchhandlung das australische Drama „Long Walk Home“ (Originaltitel: „Rabbit Proof Fence“). Der dritte Film im Wintersemester 2006 befasst sich mit der Rassenpolitik Australiens und demonstriert die grenzenlose Arroganz gegenüber Aborigines. 1931: Molly (14), ihre Schwester Daisy (8) und ihre Cousine Gracie (10) werden gewaltsam ihren Müttern entrisen und in ein so genanntes Umerziehungsheim namens „Camp River Moore“ verschleppt. Die Mütter der Drei sind Aborigines, ihre Väter weiße Wanderarbeiter. 1.500 Meilen von zu Hause entfernt sollen sie zu Hausangestellten und Farmarbeiterinnen umerzogen werden – und ihre Mütter vergessen. Ziel: Der Anteil von Aborigines an den

unterschiedlichen Ethnien soll von Generation zu Generation vermindert werden.

In schrecklichen Baracken lebend, entscheidet sich Molly nach zwei Nächten mit ihrer Cousine und ihrer Schwester zu fliehen. Sie erinnert sich an ihre Mutter und zeigt den Mut zurück nach Hause zu finden. Nach dem sie einen Fluss überquert haben, um ihre Spuren zu verwischen, orientieren sie sich an dem Rabbit-Proof Fence. Der zu dieser Zeit längste Zaun der Welt führte quer durch Australien zurück an den Heimatort der drei Kinder. Ursprünglich diente er zum Schutz vor Kaninchenplagen. Die Geschichte um die Flucht der drei Kinder, die sie durch die erbarmungslose australische Steppenlandschaft führt, beruht auf einer wahren Geschichte. Der Abend beginnt um 20 Uhr (s. t.) im Clio's (Lennéstraße 6). Der Eintritt ist frei!

*Björn Schemmann und Martin Brecher  
(Amnesty-Hochschulgruppe)*

# Menschenrechte und gutes Leben

## Überlegungen im Anschluss an Martha Nussbaum

Gemeinhin werden Theorien des guten Lebens eher als Gegenpole zu Menschenrechten erachtet, da sie oft auf antiken Glücks- und Tugendlehren basieren, während Grund- oder Menschenrechte meist über Pflichtethiken, z. B. von Immanuel Kant, begründet werden. Auf der einen Seite steht folglich eine Ethik, die auf individuelles Glück abhebt, während auf der anderen Seite die Rede von moralischen Pflichten und Rechten dominiert. Man spricht also scheinbar über ganz verschiedene, vielleicht sogar widersprüchliche Konzepte.

In seinem Vortrag am 18. Dezember wird Dr. Jörn Müller vom Institut für Philosophie der Frage nachgehen, ob derart scharfe Gegenüberstellungen nicht etwas voreilig sind, ob also die als unvereinbar vermuteten Ansätze sich nicht doch miteinander ins Gespräch bringen lassen. Dabei wird es vor allem darum gehen, inwieweit Theorien des guten Lebens einen

wesentlichen Beitrag zur Begründung, Formulierung und Förderung von Menschenrechten leisten können.

Zu diesem Zweck wird als Beispiel für eine gegenwärtig höchst einflussreiche Theorie des guten Lebens der sogenannte „Fähigkeitenansatz“ der amerikanischen Philosophin Martha Nussbaum vorgestellt. Bei diesem Konzept geht es nicht allein um abstrakte Rechte oder materielle Ressourcen, die einzelnen Bürgern oder Gruppen zugesprochen werden, sondern um das Vorliegen konkreter Verwirklichungsbedingungen von grundlegenden menschlichen Fähigkeiten. Dieser Ansatz, der u.a. in der Entwicklungspolitik eine große Rolle spielt, soll abschließend auf sein Potential für die gegenwärtige Diskussion über Menschenrechte überprüft werden.

Der Vortrag findet statt am 18. Dezember um 20 Uhr in Hörsaal III. Alle Interessenten sind herzlich Willkommen!

*Martin Brecher (Amnesty-Hochschulgruppe)*



**Schreibwaren zum Selbstkostenpreis  
Riesenauswahl an Studienbedarf  
Rund um Tastatur und Tinte  
Für Studium, Praktikum, Bewerbung  
Auch Patronen, Rohlinge, ISIC etc.**

**Das volle Programm!**

**der AstA-Laden**

**Nassemensa im 1. Stock, 12:00 bis 14:00 (Fr 13:45)  
Poppelsdorfer Mensa, 11:45 bis 14:00 (Fr 13:45)**

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hochschulinformationsbüro Köln/Bonn



## Eine Informationsveranstaltung zum Referendariat für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe II

(Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen)

# Lehrer/in werden?

Donnerstag, 14. Dezember 2006  
20 – 21.30 Uhr  
Hörsaal III  
(Hauptgebäude)  
Universität Bonn

## Erstes Staatsexamen – was nun?

Das Hochschulinformationsbüro der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bietet für die Lehramtsstudierenden der Universität Bonn in jedem Semester Informationsveranstaltungen zum Thema Referendariat an. Das Berufsbild des Lehrers bzw. der Lehrerin und die praktischen Anforderungen, die an Referendare und Referendarinnen in Schule und Seminaralltag gestellt werden, können in der universitären Lehramtsausbildung kaum thematisiert werden. Dieses Defizit möchte die GEW durch die Veranstaltung »Erstes Staatsexamen -was nun?« ausgleichen. Informiert wird u. a. über den Numerus Clausus im Referendariat, den bedarfsdeckenden Unterricht, die Einstellungschancen nach dem Referendariat sowie über den ganz normalen Referendariatsalltag.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Köln  
Hans-Böckler-Platz 1, DGB-Haus, 50672 Köln  
Telefon (0221) 516267, Telefax (0221) 525446  
www.gew-koeln.de, E-Mail: hib@gew-koeln.de

## Ausschreibung

### Wahlhelfer/ -innen gesucht!

Für die Wahl des 29. Bonner Studierendenparlaments

Für die Durchführung der Wahlen zum 29. Bonner Studierendenparlament und den Gremienwahlen werden für die Zeit vom 23. bis 26. Januar 2007 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht.

#### Die Aufgaben sind:

- Beaufsichtigung der Urnen während der Wahlen
- für die ordnungsgemäße Stimmabgabe an der Urne zu sorgen
- Transport der Urnen

#### Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert sein;
- weder für das Studierendenparlament oder die Gremien selbst zu kandidieren noch Mitglied oder Mitarbeiterin im AStA zu sein

Wir erwarten ein hohes Maß an Zuverlässigkeit von dir.

#### Vergütung:

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit vergüten wir mit mindestens 7,- Euro / Stunde

#### Bewerbung:

Die Bewerbungsunterlagen musst du persönlich in der Zeit vom 12. bis 21. Dezember 2006 zwischen 12 und 14 Uhr bei uns im Wahlbüro (Karl-Duisberg-Zimmer, Mensa Nassestrasse 11, 1. Stock) abgeben.

Dazu ist der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein amtlich gültiger Lichtbildausweis mitzubringen. Den Bewerbungsbogen findest du unter:

<http://www.sp-wahlausschuss.de>.

#### Öffnungszeiten

Das Wahlbüro ist ab dem 11. Dezember 2006 werktags zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet.

V.i.S.d.P.: 29. Wahlausschuss, c/o AStA  
Uni Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn.

*Das volle Programm!*



## CaSeBo-Workshops

### Webdesign für Einsteiger

Eine eigene Homepage ist hilfreich bei Bewerbungen. Auch im Job wird oft erwartet, eine bestehende Homepage zu aktualisieren oder ein Projekt im Internet zu präsentieren. Dieser Workshop vermittelt in vielen praktischen Übungen die dafür nötigen Kenntnisse. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software. Zum Weiterlesen ist auf der Seite des Referenten eine Literaturliste zu finden.

#### Die Inhalte im Überblick

- das richtige Programm für die richtige Aufgabe finden
- mit XHTML und CSS einfache, optisch ansprechende Seiten bauen
- mit den Eigenheiten der unterschiedlichen Browser umgehen
- die Struktur einer Site planen
- Fotos finden, bearbeiten und in Seiten einbinden
- einen Provider finden und die Seiten hochladen
- Stolperfallen im Online-Recht umgehen

Als Vorkenntnisse reichen grundlegende Computerkenntnisse aus: Tastatur und Maus bedienen, Dateien und Verzeichnisse benutzen, im Web surfen, googeln, mit einer Textverarbeitung einen Text schreiben.

#### Datum

16. – 17. Dezember 2006

#### Zeit: 10 – 18 Uhr

#### Ort

Hochschulrechenzentrum  
Wegelerstraße 6  
53115 Bonn

#### Referent

Oliver Klee

Oliver Klee gibt seit 1999 Seminare in den unterschiedlichsten Bereichen – von Methodenseminaren (Rhetorik, Moderation, Gruppenleitung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit) über IT-Themen (Objektorientierte Programmierung, Java, Office) und Grafik (Layout, Webdesign, Typografie) bis hin zu Wohlfühl-Workshops (Entspannungsmassage, Stressbewältigung). Ebenfalls seit 1999 arbeitet er als Webprogrammierer in verschiedenen Projekten – zurzeit unter anderem für eine Werbeagentur und bis 2006 für CaSeBo. Seine Schwerpunkte sind dabei Web-Standards, Barrierefreiheit, Benutzbarkeit und TYPO3.

#### Preis für Studierende: 35 EUR

#### Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

### MS Office 2003 fürs Studium

In vielen praktischen Übungen vermittelt dieses Seminar den TeilnehmerInnen Möglichkeiten, wie sich Microsoft Office XP (Word, Excel, Powerpoint) in Unternehmen einsetzen lässt. Die im Seminar behandelten Inhalte lassen sich auch auf andere Office-Versionen übertragen (Office 2000).

#### Die wichtigsten Inhalte

- Formate und Formatvorlagen
- die Überarbeiten-Funktion
- PowerPoint-Präsentationen professionell erstellen
- die Tabellenkalkulation Excel
- Charts erzeugen und optimieren
- Daten strukturieren, sortieren und filtern

Für das Seminar sollten Grundkenntnisse in den entsprechenden Anwendungen vorhanden sein (Schriftarten verändern, Dateien öffnen und speichern).

#### Datum

13. – 14. Januar 2007

#### Zeit: 10 – 18 Uhr

#### Ort

Hochschulrechenzentrum  
Wegelerstraße 6  
53115 Bonn

#### Referent

Michael Hackauf

- Studium der Geographie in Bonn (Diplom Abschluss)
- Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration
- ein Jahr als EDV-Dozent gearbeitet
- ein Jahr in verschiedenen EDV-Projekten
- seit 2004 selbständig mit PC-Service, Schulungen etc.

#### Preis für Studierende: 35 EUR

#### Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung

### Es gibt ein Leben nach dem Studium

Das Studium soll uns durch Wissenserwerb geistig reifen lassen und uns die Zeit geben, unsere berufliche Zukunft vorzubereiten. Erfahrungsgemäß wird allerdings diese Zeit nicht effektiv genutzt, sondern häufig relativ nutzlos vergeudet. Ein Hochschulabschluss ist wichtig, aber keine hinreichende Qualifikation für einen angemessenen Einstieg auf den Arbeitsmarkt. Und darum soll es in diesem Seminar gehen: Wie nutze ich die Studienzeit optimal, um mich frühzeitig attraktiv für den Arbeitsmarkt zu machen.

#### Folgende Fragen werden individuell behandelt

- Wo will ich eigentlich hin? Oder zumindest: Wohin soll es auf keinen Fall gehen?
- Was kann ich bereits während des Studiums vorbereitend angehen?
- Welche konkreten Ideen sind für mich relevant?
- Wie sieht ein konkreter Plan aus, der alle meine Vorstellungen machbar werden lässt?

#### Datum

13. – 14. Januar 2007

#### Zeit: 10 – 18 Uhr

#### Ort

Alter Speisesaal Venusberg

#### Referentin

Erika Haas

Dr. Erika Haas lebt zwischen München und Bonn und arbeitet als Wissenschaftsberaterin, spezialisiert auf Promotionsprojekte. Sie bietet sowohl Coaching für Einzelpersonen als auch Seminare an, die sie in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen durchführt. Für den Career Service Bonn sind dies vor allem Seminare zu Projektmanagement und zum erfolgreichen Umgang mit wissenschaftlichen Qualifikationsprojekten.

#### Preis für Studierende: 35 EUR

#### Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung





## Background

Aus verschiedenen studentischen Radiogruppen kommend, haben sich junge Bonner zusammengeschlossen, um Radio für junge Hörer in Bonn zu machen. Die Chefredakteurin Silke Hartung war früher bei der Initiative CampusRadioBonn, der stellvertretende Chefredakteur Wolfgang Bender bei der Vereinigung Hochschulradio Bonn/Sieg. Die Moderatoren sind alle bereits medien erfahren, beispielsweise im Print- oder Onlinemedienbereich.

Die AG Uniradio Bonn sieht ihre Aufgaben und Möglichkeiten in begleitender Unterhaltung und Information ihrer jungen Hörer. Dies spiegelt sich sowohl in der Musikauswahl als auch der Gestaltung von Programmbeiträgen wieder. Rund um die Region Bonn, den Bildungsstandort und die hier lebenden Personen drehen sich die Sendungen. Berichtet wird

über Bonn, das was in Bonn passiert, was nicht jeder in Bonn mitbekommt und was uns für die Zielgruppe relevant erscheint. Hierbei folgt die AG Uniradio Bonn den journalistischen Grundsätzen der objektiven Berichterstattung. Die Musikauswahl ist spartenübergreifend, aktuell und populär orientiert.

Ziel der AG Uniradio Bonn ist, das Liverradio auf eigener Frequenz UKW 96,8 sowie weiterhin wie früher Bürgerfunk auf Radio Bonn/Rhein-Sieg UKW 98,9 für die Stadt Bonn und Umgebung zu produzieren.

AG Uniradio Bonn  
Raum 80

Lennéstr. 3 Raum 80  
53113 Bonn

E-Mail: uniradio@uni-bonn.de  
Telefon: 0228-73-1988.

## Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden? Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten? Überlegst du dir gar, das Studium abzubrechen?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und ....

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage [www.stu-bonn.de](http://www.stu-bonn.de).

Di 14.30–16.30 Uhr & Mi 10–12 Uhr.

*Cathi und Sonja*

Die Beratungsstelle mit  
ASIA Uni Bonn

**STudierenden  
Unterstützung**

Nassemensa  
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15  
53113 Bonn stu@asta-bonn.de  
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

## Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Alexander Andruschenko, Boris Schinke, Henrik Ströfer
- AStA-Laden Pop-Mensa ..... (73-70 16):** Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kathrin Sturmhöfel, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 ..... (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 ..... (73-70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 ..... (73-70 40):** Landry Niagne, Amir Musawy, Anne Gisèle
- B.O.C.K.S.\*, Beratungszimmer . (73-58 74):** Silke Roselieb, Oliver Ruloff
- Fachschaften, Zi. 4 ..... (73-70 32):** Bryan Verheyden, Julia Klanssen, Roman Wimmers, Veronika Schweikert, Boris Bastian, Shukri Jama
- Finanzen, Zi. 13 ..... (73-70 38):** Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung: Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 ..... (73-70 31):** Yvonne Puk, Rosa Elena Pollter, Alva Dittrich, Susanne Neumann, Carolin Kraft
- Hochschulpolitik, Zi. 6 ..... (73-70 33):** Pauline Oberender, Bianka Hilfrich, Susanne Kleinfeld, Florian Conrad, Timo Duile
- Internationales, Zi. 6 ..... (73-96 42):** Martin Winkels, Natali Masurow
- Politische Bildung, Zi. 10 ... (73-70 42):** Christopher Paesen, Daniela Glagla, Stephan Glunz, Stefan Kühnen, Magnus Engenhorst, Martin Koenen
- Kultur, Zi. 8 ..... (73-70 39):** Cathi Nieling, Jamila Taib, Lutz Haarmann, Christian Bender
- Öffentlichkeit, Zi. 8 ..... (73-96 45):** Tobias Metz, Nadja Staleva, Alina Schröder, Michael Facius, Hauke Feickert, Marvin Oppong, Aneta Fedon
- Ökologie, Zi. 6 ..... (73-70 34):** Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus
- Schwule, Zi. 11 ..... (73-70 41):** Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel
- Soziales, Zi. 15 ..... (73-70 43):** Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung
- Sport, Zi. 9 ..... (73-70 45):** Lars Ehrlich, Jomy Attumalil
- Studierenden-  
Unterstützung (StU), Zi. 15 (73-70 43):** Cathi Nieling, Sonja Chinwuba
- Vorsitz, Zi. 2 ..... (73-70 37):** Ninja Fischer, Jonas Bens

\* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

**Donnerstag, 14. Dezember****Evensong des Vokalensembles der KHG**

Die Spiritualität der englischen Kirchenmusik und einen musikalischen Zugang zum Psalmengebet können Sie beim Evensong des Vokalensembles entdecken. Die Motetten von Henry Purcell und anderen alten Meistern, die an diesem Abend in der Namen-Jesu-Kirche erklingen werden, stehen in dieser besonderen Tradition. Um 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8.

**Donnerstag, 14. Dezember****Wer den Wind sät**

USA 1960, Regie: Stanley Kramer. Der Spielfilm spielt in den USA der 20er Jahre. Als ein Lehrer Darwins Evolutionstheorie in die Schule einführen will, wird er vor Gericht gestellt. Der redegewandte Ankläger Matthew Harrison Brady (Frederic March), beharrt darauf, dass der biblische Schöpfungsbericht wörtlich zu nehmen sei. Doch in dem Verteidiger Henry Drummond (Spencer Tracy) erwächst ihm ein ebenbürtiger Gegner im Kampf um die Evolutionstheorie. Eintritt frei! VA: Die Linke.HSG.

**Veranstaltungen des Frauenreferats****14. Dezember ab 20 Uhr**

Nicola – Feier des Frauenreferates. Ort: Frauenraum, Dorotheenstr. 70, Altstadt. Eine besinnliche Einstimmung aufs Weihnachtsfest. Für Wein, Tee und Kuchen/Kekse ist gesorgt!

**9. Januar, 20 Uhr s. t.**

Hannah Arendt – Das weibliche Genie. Zum 100. Geburtstag Hannah Arendts. Referent: Prof. Dr. Günther Seibold. Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII statt.

**Donnerstag, 14. Dezember****„Verraten und Verkauft? – Armut und Umweltprobleme im Schatten der Welthandelsorganisation (WTO)“**

Zweites Kölner Handelsforum. Wie setzen Industrieländer momentan ihre Interessen in der internationalen Welthandelspolitik durch und welche Rolle spielen Entwicklungsländer dabei? Was sind die nächsten Schritte für einen Weltmarkt der allen Menschen, vor allem den Armen, nützt und die Umwelt schützt? Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Domforum Köln statt. VA: *Gerechtigkeit jetzt!* und Katholisches Bildungswerk Köln.

**Donnerstag, 18. Januar****The Times Of Harvey Milk**

USA 1984, Regie: Rob Epstein, Richard Schmieche. San Francisco in den 70er-Jahren: In der ersten, von Schwulen bestimmend geprägten Nachbarschaft des Distrikts um die Castro Street bildet sich ein Selbstbewusstsein der früher »unsichtbaren« Minderheit. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis sich dies auch politisch manifestieren wird. Im Ghetto spricht man von Emanzipation. Leute, die sich früher wegen ihres »Andersseins« versteckten, finden den Mut, öffentlich aufzutreten. Unter ihnen wird Harvey Milk zur charismatischen Persönlichkeit ... bis er 1978 erschossen wird. Bester Dokumentarfilm 1984. Englische Fassung. Eintritt frei! VA: Die Linke.HSG.

**12. Januar, ab 20 Uhr**

Frauenliteraturnacht. Open Microphone für alle Frauen. Tragt eure eigenen Texte vor. Ort: Clío's Akademische Buchhandlung.

**16. Januar, 20 Uhr s. t.**

Die ewige Mutter. Familienpolitik und Verwandtschaftsstruktur im Werk Julia Kristevas. Dr. Claude Haas ist Dozent für Neuere Deutsche Literatur. Im Rahmen seiner

**„Menschenrechte und gutes Leben“****– Vortrag von Dr. Jörn Müller**

Um 20 Uhr im Hauptgebäude, Hörsaal III. VA: Amnesty-Hochschulgruppe.

**Dienstag, 19. Dezember****Amnesty Filmabend „Long Walk Home“**

Um 20 Uhr in Clío's Akademischer Buchhandlung, Lenéstr. 6. VA: Amnesty International-Hochschulgruppe.

**Dezember, 19. Dezember****Frühschichten im Advent**

Die Frühschichten laden jeden Dienstag im Advent dazu ein, die Zeit des Advents besonders zu gestalten und zu erleben: Impulse, Besinnung, die Feier der Eucharistie und das gemeinsame Frühstück danach. Um 6.30 Uhr, Kapelle der KHG und Bistrot, Schaumburg-Lippe-Str. 6. VA: KHG Bonn.

**Tägliches Abendlob im Advent**

Wenn der Tag sich neigt und der Abend beginnt, halten wir eine halbe Stunde inne, um gemeinsam zu singen, zu beten und das Wort Gottes zu hören. Montags bis freitags, 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8. VA: KHG Bonn.

Doktorarbeit hat er sich intensiv mit Julia Kristevas Ekeltheorie auseinandergesetzt. Sein Vortrag geht der Frage nach „Was ist eine (gute) Mutter?“ Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII statt.

**18. Januar, 20 Uhr s. t.**

Sex, Gender, Subjekt. Judith Butler und die Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz. Referent ist Prof. Dr. Sabine Sielke. Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII statt.

**Beratungen im ASTa****Im Beratungszimmer des ASTa, gegenüber des Cafeleven**

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

**Weitere Beratungen finden in den Räumen des ASTa, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:**

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi 13–15 Uhr & Di 12–14 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 10–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr & Do, Fr 12–14 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo 13–14 Uhr & Di, Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

\*Begläubigungen 11–12 Uhr Zi. 5 & 12–13 Uhr Zi. 15

**Impressum**

Redaktion:  
Marvin Oppong (V.i.S.d.P.),  
Nadja Staleva

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Mittwoch, 13. Dezember 2006, 20 Uhr**  
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn  
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)  
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

ASTa der Universität Bonn  
Nassestr. 11, 53113 Bonn